

OÖN, 25.04.08

Freinberg-Sender fällt: Einst höchster Bau Österreichs

LINZ. Er war jahrelang das höchste Bauwerk Österreichs: der Sender auf dem Freinberg. Vor genau 80 Jahren ging er in Betrieb. Nun wird der in die Jahre gekommene Turm abmontiert und durch einen neuen Sendeturm ersetzt.

Stolze 165 Meter ragte der Antennenmast einst in die Linzer Luft. Damit war der Sender am Freinberg für einige Jahre die höchste von Menschenhand errichtete Erhebung Österreichs.

Der Rekord hielt nicht lange, wohl aber der Sender. Nun hat er in seiner alten Form ausgedient. Die „Österreichischen Rundfunksender“ (ORS) bauen den in der Zwischenzeit auf 146 Meter geschrumpften Turm ab.

Neubau in vier Monaten fertig

Die Demontage beginnt bereits im Mai, Ende Juli errichtet die Alpine Energie den neuen Turm. Schon im August sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

„Es ist schon höchste Zeit für den alten Turm“, sagt Michael Weber, Kommunikationschef der ORS. Die ORF-Tochterfirma ist für die sogenannte „digitale Revolution“ des Rundfunks in Österreich zuständig.

„Wir brauchen einen Turm, der den modernen Anforderungen genügt“, erklärt Weber. Verbessert werden etwa der Blitzschutz und das Fundament. Gestützt wird der um wenige Meter höhere neue Sender durch Spanntechnik aus dem Brückenbau. Die Mittelwelle ist Vergangenheit, künftig empfängt der Sender digitale Signale.

Für besorgte Anrainer hat die ORS einen Informationsabend veranstaltet und eine Ansprechstelle eingerichtet. Während der lautesten Montagephase bekommen die 23 unmittelbar betroffenen Haushalte Thermengutscheine.

Durch List keine Sprengung

In Betrieb ging der Sender am 28. Juni 1928. Bald nach Errichtung stellte sich heraus, dass der Freinberg wegen seiner schlechten Bodenleitfähigkeit eigentlich nicht besonders gut geeignet war. Tagsüber reichte am Anfang das Signal nur 15 Kilometer weit. Im Jahr 1936 wurde der Turm auf die Rekordhöhe von 165 Metern aufgestockt.

Im Zweiten Weltkrieg blieb der Sender von Bomben verschont. Vor der geplanten Sprengung durch die SS kurz vor Kriegsende konnte er durch listenreiche Rundfunktechniker gerettet werden. Im Jahr 1957 fand der Sender schließlich seine jetzige und bald schon vergangene Form.